

Bewerbung als Landesvorsitzende von BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN Sachsen

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich für den Landesvorsitz von Bündnis 90/Die Grünen Sachsen, weil ich selbst mit ganzer Kraft und politischer Erfahrung dazu beitragen möchte, dass unsere Partei eine noch stärkere Stimme für Klimagerechtigkeit, soziale Sicherheit und Demokratie wird – mutig, solidarisch und zugewandt.

Mit Euch möchte ich eine grüne Politik leben, die Klima- und Umweltschutz und soziale und gesellschaftliche Gerechtigkeit untrennbar miteinander verbindet. Nur wenn wir beides erreichen, lohnt es sich für alle, um den Schutz unseres Planeten zu kämpfen.

Als Landesvorsitzende möchte ich Brücken bauen: zwischen Stadt und Land, zwischen Generationen, zwischen ökologischen und sozialen Fragen, zwischen Menschen. Und ich möchte eine politische Heimat mitgestalten, die ermutigt, inspiriert und gemeinsam wächst.

Sicher leben ist ein Menschenrecht. Die letzten Jahre, geprägt von der Pandemie, dem Krieg in Europa, Klimakatastrophe und Wirtschaftsrezession haben viele verunsichert. Dabei wollen wir doch vor allem eins: ohne Angst in Sicherheit leben.

Diese Sicherheit ist viel mehr als Polizei und Ordnung. Diese Sicherheit bedeutet: genug zum Leben, zum Wohnen, zum Gesundbleiben. Sie schützt uns vor ökologischen Katastrophen, dem Verlust unserer natürlichen Lebensgrundlage und vor Gewalt. Diese Sicherheit ist auch das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Ausgeschlossen zu sein, ist eine der schmerzhaftesten Erfahrungen, die Menschen machen können. Deshalb stehe ich für eine Politik der Teilhabe – für Integration, für Anerkennung, für Mitgestaltung. Für eine Gesellschaft, die niemanden ausgrenzt – egal woher er oder sie kommt, wen er liebt oder wie sie lebt, oder wie anerkannt ihre Fähigkeiten sind.

Feminismus gegen Rechtsextremismus. Rechtsextreme Kräfte bedrohen unsere demokratische Gesellschaft. Ihre Angriffe richten sich gegen alles, was wir verteidigen: Freiheit, Vielfalt, Menschenwürde. Sie versuchen, Angst zu säen und uns zu spalten. Dazu versprechen sie die Aufrechterhaltung des Patriarchats, das alle marginalisierten Gruppen ausgrenzt und unterdrückt; Frauen, queere Menschen, Kinder, arme Männer, Behinderte und Migrant*innen. Dagegen müssen wir klar und glaubwürdige Haltung zeigen.



Gesine Märtens (53)

Bündnis90/DieGrünen

Staatssekretärin a.D.
Mitglied im Leipzig Stadtrat

BAG Frauen, Bundesfrauenrat, LAG
Geschlechterpolitik



Andere Mitgliedschaften u.a.:

Stiftung Weiterdenken e.V.
Heinrich Böll

Kuratorium der Evangelischen Akademie
Sachsen (Vorsitzende)

Frauen für Frauen e.V.

Bellis e.V.

Laufen hilft e.V.

Haus Steinstraße e.V.
Verein für Kultur, Bildung und Kontakte

Fragt gern nach!

Ihr erreicht mich unter: 01792934553
und
gruen@gesine-maertens.de

In einer Zeit, in der rechte Kräfte wieder offen antifeministische Positionen vertreten und die Gleichberechtigung aller Menschen in Frage stellen, braucht es unsere klare Antwort: Feminismus ist kein Nischenthema – er ist Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft.

Als Frau aus dem Osten weiß ich, wie wichtig es ist, dass auch die biografischen Realitäten aus der DDR und den Nachwendejahren gesehen und gewürdigt werden. Wir müssen die Vielfalt unserer Erfahrungen zum Ausgangspunkt unserer Politik machen.

Mut für Visionen und der Blick für das Machbare. Es ist möglich, bis 2029 wieder zu einer 10%-Partei zu werden. Der große Mitgliederzuwachs des letzten Jahres zeigt: Unsere Ideen bewegen, unser Einsatz motiviert. Dafür müssen wir sichtbarer, verbindlicher und konsequenter werden – mit exzellenter Oppositionspolitik im Landtag, konstruktiver Kommunalpolitik, auf der Straße und vor Ort. Lasst uns ein starkes grünes Netz knüpfen – eines, das Menschen verbindet, dort wo sie leben und wirken.

Auch die Angriffe auf grüne Politik nehmen zu: nicht nur sachlich, sondern oft aggressiv, verletzend und entmenslichend. Diese antigrünen Ressentiments treffen viele von uns im Alltag – an Infoständen, in sozialen Medien oder in persönlichen Gesprächen. Wir dürfen uns davon nicht einschüchtern lassen. Aber wir müssen lernen, besser damit umzugehen, uns gegenseitig zu stärken, Räume für offene Debatten zu schaffen – ohne Hass, mit Haltung.

Wir brauchen feste und effiziente Strukturen, an denen wir alle mitarbeiten können und einen neuen Spirit. Wenn einer *angegriffen wird, stehen wir zusammen*. Wenn einer kandidiert, helfen alle mit. 2029 ist unserer nächstes Superwahljahr: Europawahl, Bundestagswahl, Landtagswahl, Kommunalwahl und viele Bürgermeister*innenwahlen. Fangen wir jetzt an.

Ich bin Gesine, in Magdeburg geboren, in Dresden aufgewachsen und in Leipzig zu Hause. Mutter zweier erwachsener Töchter, promovierte Kulturwissenschaftlerin, Journalistin, Familientherapeutin und Politikerin. 12 Jahre habe ich akut gewaltbetroffenen Personen therapeutisch begleitet. Das hat mich politisiert. Als Staatssekretärin habe ich unsere Gleichstellungspolitik die Förderung der Demokratie und Bürgerbeteiligung in Sachsen mitgestaltet.

15 Jahre habe ich jetzt bündnisgrüne Politik gemacht – als Mitglied, Kommunalpolitikerin, Staatssekretärin, in Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften: für mehr Geschlechtergerechtigkeit, Beteiligung und Demokratie, für eine lebendige Kultur und den Schutz unserer natürlichen Ressourcen.

Ich weiß, was es heißt, Verantwortung zu tragen – und wie Veränderung möglich wird, wenn Haltung und Handeln zusammenkommen. **Damit aus Überzeugung Veränderung wird.**

Dafür werbe ich um Euer Vertrauen.

A handwritten signature in black ink, reading "Gesine Lötzsch". The script is fluid and cursive, with the first name "Gesine" written in a larger, more prominent style than the last name "Lötzsch".